

(♂), vel parum incrassata, subtus apicem versus biseriatis spinulosa (♀). Tibiæ posticæ arcuatæ, ante medium latiores, lineares, inermes, pone medium intus parce dentatæ, apicem versus sensim angustatæ (♂), vel rectæ, graciliores, a basi apicem versus sensim angustatæ, intus pone medium denticulis raris armatæ (♀).

24

Die Generationen und die Winterformen der in Schlesien beobachteten Falter.

Nachträge zu dem Aufsätze d. Zeitung 1861 S. 191 seqq.

von

O. von Prittwitz in Brieg.

1. Vanessa Prorsa.

Im catalogue systématique des lépidoptères de l'Andalousie (Paris 1838) sagt Rambur bei *Libythea Celtis* S. 29:

Sie schiene im Ganzen die Sitten der Vanessen zu haben und er glaube, obgleich solche Meinung noch der Bestätigung bedürfe, dass der Falter überwintere, um im Frühling Eier zu legen.

Ich kenne endlich — fährt er fort — keine Art mit gestürzt hängender Puppe, die in dieser Form überwintert. Sie würde unfehlbar abgerissen und zerstört werden.

Libythea Celtis gehört allerdings nicht in den Kreis der von mir besprochenen Falter. Da indess von ihr aus argumentirt wird, mag es mir gestattet sein, mitzuthellen, was ich über ihre früheren Stände habe ermitteln können.

Das Esper'sche Werk und die Pap. d'Europe habe ich nicht. Die Laicharting'schen Nachrichten im Füssli'schen Archiv ergeben nur, dass am 5. Mai sich schon ziemlich grosse Raupen fanden. Aus Duponchel, Guenée, und B. R. Gr. ist über die Winterform nichts zu ermitteln, als dass Boisduval die Puppe für überwintert ansieht. Zeller traf *Celtis* am 14. September bei Triest fliegend (Isis 285, 1847), also wohl in einer zweiten Generation, welche Boisduval behauptet. Zu *Libythea Motya* (Boisduval et Leconte pl. 64) ist meines Wissens kein Text erschienen. Es lässt sich also auch aus der Analogie der verwandten Art nichts schliessen. Sonach kann ich in der That die Frage, ob *Celtis* als Falter überwintert, nur als eine offene betrachten.

Dagegen hat Rambur gewiss Unrecht, wenn er meint, dass keine „*Chrysalide suspendue*“ überwintert.

Levana Prorsa ist die sicherste Widerlegung.

2. Eudora. Oehsenheimer hat bei Eudora Bd. I. kein Raupenbild citirt. Deshalb sah ich die Raupe als von Hübner nicht abgebildet an. Beim Niederschreiben meines Aufsatzes hatte ich die Tagfalterraupen von Hübner noch nicht vor mir. Hübner bildet indess Eudora ab. Sie ist von den verwandten Arten durch eine hellere braunröthliche Stigmatale und eigenthümlich schwarz gestrichte Puppe erheblich verschieden.

3. Parthenie. Die Acten über diese Art scheinen noch immer nicht geschlossen. Vor einigen Jahren sandte ich an Joseph Becker die hiesige Parthenie. Er schrieb mir damals, die Boisduval'sche Parthenie sehe anders aus und versprach mir Exemplare, die ich indess nicht erhielt. Rambur sagt in dem oben erwähnten Cataloge über Parthenie allerlei, was mich vermuthen lässt, dass er unsere Art gar nicht kennt. Ich theile, da der Catalog wohl nur in wenigen Händen ist, seine Bemerkungen wörtlich mit:

Melitaea Parthenie Borkhausen.

Herrich-Schäffer Supplem. tab. 57.

„Diese Art ist noch zweifelhaft. Sie variirt sehr; es giebt Exemplare, welche von Athalia sich kaum unterscheiden, während andere sich der Deione nähern.

NB. Mit Deione, welche mir Guenée aus den Pyrenäen mittheilte, hat die hiesige Parthenie gar keine Aehnlichkeit. Deione sieht auf der Oberseite der Cinxia ähnlich.

„Sie ist fast immer kleiner als Athalia und die Farbe der Oberseite ist gewöhnlich heller.

NB. Viel eher lässt sich sagen, dass sie in der Regel brauner ist.

„In den Weibern ändert sie wie Phoebe ab. Die schwarzen Zeichnungen der Oberseite sind weniger deutlich. Die zweite und dritte Querlinie hinter dem schwarzen Rande sind wenig deutlich und verschwinden bisweilen ganz.

NB. Dies kann ich nicht bestätigen.

„Die Fleckenbinden auf der Unterseite der Hinterflügel sind bleicher gelb, fast hellgelb.

„Die Zangen der männlichen Geschlechtstheile treten weniger vor, sind mehr gekrümmt, weniger gezähnt und vorn nicht zweispitzig (bifides).

NB. An meinen trockenen Stücken ist über diesen Punkt nichts festzustellen.

„Das Schildchen auf der Unterseite des vorletzten Segments bei dem ♀ ist breiter und nicht wie bei Athalia durch einen (schmalen) Lappen, welcher es an den Seiten bedeckt, abgerandet.

(Der Text sagt etwas dunkel: non rebordée sur les côtés comme dans l'Athalia par une pièce étroite, qu'elle recouvre.)

NB. Allerdings finde ich bei den ♀ von *Athalia* das Schildchen, welches am Rande theilweise von Haaren bedeckt ist; ob diese Haare auch noch auf einem überragenden Hautlappen, (einer pièce étroite), stehen, kann ich nicht ermitteln. Auch bei meinen Parthenie ♀ ist das Schild breiter und namentlich nach oben hin schärfer gegen die kürzere Behaarung des Leibes abgegrenzt.

„Ich denke, dass sie eine eigene Art ist. Der Falter fliegt später, die Raupe ist weisslich mit einem schwarzen Netz, welches sich oben zu drei Linien von derselben Farbe verdichtet; 9 conische röthliche Scheindornen, welche auf den meisten Segmenten schwarz behaart sind; auf dem ersten und letzten Ringe nur 4, Stigmata schwarz; Kopf glänzend schwarz mit kleinen weissen Buckeln. Sie lebt Ende Juni auf *Plantago major*.

„Häufig in einzelnen feuchten Theilen der Sierra Nevada. Bewohnt auch einen grossen Theil Frankreichs.“ Soweit Rambur.

Die Entdeckung der Verschiedenheit an dem Schildchen ist vielleicht erheblich. Jedenfalls bedürfen beide Arten noch weiterer Beobachtung.

Seit einigen Jahren sah ich Parthenie nicht mehr; gelingt es mir aber, sie wieder aufzufinden, so werde ich der Vereinssammlung typische Exemplare der hiesigen Parthenie und *Athalia* zustellen.

Bemerken will ich noch, dass Assmann sehr mit Unrecht behauptet, Borkhausen habe die Raupe von Parthenie nicht gekannt. Dass er die Beschreibung S. 54 nicht fand, ist ganz richtig. Sie steht Th. II. S. 194. Ob er aber in der That die richtige Raupe beschreibt, weiss ich nicht. *Trivia* S. V. ist es indess nicht.

Jedenfalls verdienen *Athalia*, Parthenie Borkh., Parthenie Boisd. und *Britomartis* Assm. noch weitere Untersuchung.

4. Bei der Raupe von *Selene* hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Nicht der Centralraum, sondern der Ventralraum ist schwarz.

5. *Niobe* ist durch ein Versehen unter die Falter mit 2 Generationen aufgenommen. (No. 15.) Sie hat nur eine Generation.

6. *Argiolus* erklärt Rambur im Catalog für polyphag auf verschiedenen Bäumen. S. 43.

7. *Telicanus* desgleichen.

Brieg, den 8. Mai 1861.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Prittwitz O. v.

Artikel/Article: [Die Generationen und die Winterformen der in Schlesien beobachteten Falter. 281-283](#)